

Einundvierzigster Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

(Umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889.) (Schluss)

Uebersicht der Rechnung 1888/89.

I. Einnahmen:

Table with 5 columns: Posten, Einnahme, Etat, Mehr, Minder. Rows include Zinsen, Pächterträge, Beiträge der Mitglieder, etc.

Kapitalrückzahlung 4772 M. 08 Pf. Diesjähriger Bestand 3891 „ 43 „

II. Ausgaben:

Table with 5 columns: Posten, Ausgabe, Etat, Mehr, Minder. Rows include Unveränderliche Ausgaben, Miete, Unterhaltungen, etc.

Mehrausgabe 1123 M. 11 Pf. Mehreinnahme 242 „ 46 „

Definitiv Ausgabe mehr 880 M. 65 Pf. Die in vorstehender Uebersicht angeführte Rechnung für das Jahr 1888/89 ist nach vorerwähnter Prüfung, der Generalversammlung heute vorgelesen, und dieselbe hat dem Antrag des Vorstandes entsprechend, die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen.

Halle, den 11. November 1889. gez. Wächter. Förster. Albers.

Bericht

über den Rechnungsabschluss des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege pro 1888/89.

Der diesjährige Rechnungsabschluss überliegt in seiner Hauptsumme wiederum um ein bedeutendes den Etat für das Rechnungsjahr, bleibt aber in derselben noch mehr hinter der des Vorjahres zurück.

Während der Etat eine Soll-Einnahme und Ausgabe von 20520 M. annimmt, beträgt dieselbe in Wirklichkeit 25334.54 M. gegen 61564.45 M. des Vorjahres. Um die reine Einnahmesumme zu erhalten, haben wir aber in beiden Säulen die zurückgezählten und die neu wieder zinsbar angelegten Kapitalien in Abrechnung zu bringen. Letztere betragen im Vorjahre in Einnahme 38149 M. 35 Pf., in Ausgabe 40943 M. 80 Pf., die wirkliche Einnahme mithin 23415 M. 10 Pf., also 1128 M. 11 Pf. mehr, als im Etat angenommen, oder 880 M. 65 Pf. mehr als die Einnahme. Gegen das Vorjahr sind die Einnahmen um 2652 M. 64 Pf. zurückgeblieben, die Ausgaben um 3183 M. 74 Pf. gestiegen.

Der Vermögensstand ist durch die Rückzahlung und Abnahmeabteilung von Capitalien um 4772 M. 08 Pf. verringert.

Die einzelnen Posten der Einnahme weisen im Vergleich zu Etat und Rechnungsabschluss des Vorjahres nachstehende Abweichungen nach:

An Capitalzinsen für Hypotheken sind 5411 M. 76 Pf. ausgeworfen, 5426 M. 56 Pf. eingegangen, 14 M. 80 Pf. mehr, welche von dem zum Theil mit

272 M. 08 Pf.) zurückgezählten Capital von Schärer-Böbig herrühren. Außer diesem ist das Capital von Helling mit 4200 M. zurückgezahlt. Die Zinsen von gelbwerthen Papieren sind nicht verändert.

Die Pächterträge hatten sich im vergangenen Jahre auf 3051 M. 32 Pf. belaufen und waren im Etat rund mit 3051 M. angenommen, hierzu sind 250 M. aus Schuttstüben auf der Armenküche gekommen, um die sich die diesjährigen Erträge erhöhen. Die auf 3100 M. veranschlagten Beiträge der Mitglieder, die im vergangenen Jahre sich auf 3109 M. 58 Pf. belaufen hatten, sind in diesem Jahre auf 2926 M. 60 Pf. herabgegangen, haben also einen Ausfall von 173 M. 40 Pf. gegeben. Dagegen haben Dank den Bemühungen der Damen des Vorstandes statt der im Etat angenommenen Summe von 800 M. die Beiträge eines Heinerstrag von 1114 M. 65 Pf. gegen 760 M. 50 Pf. des Vorjahres, also 314 M. 55 Pf. resp. 354 M. 05 Pf. mehr, eingebracht. Der Heinerstrag des Wazars blieb auf der vorjährigen Höhe von 2400 M., während der Etat nur 2300 angelegt hatte.

Die auf 2000 M. veranschlagten Kostgelber der Pflanzschule der Anstalt, welche im Vorjahre 1999 M. 30 Pf. getragen hatten, sind auf 1886 M. herabgegangen, so daß wir hier einen Ausfall von 114 M. zu verzeichnen haben.

Regate und Geschenke emstlich der zur Weihnachtsbescherung gewährten Mittel, hatten sich im Vorjahre auf 955 M. belaufen, waren im Etat mit 900 M. angelegt; ihre Höhe betrug aber 128 M. weniger, 772 M. An laufenden Zinsen bei der Bank hatte der Vorschlag 37 M. 96 Pf. angenommen, sie belaufen sich auf 16 M. 15 Pf., also 21 M. 81 Pf. weniger.

Die aus Stiftungen herrührenden sogenannten unveränderlichen Ausgaben blieben auf der Höhe des Vorjahres, nur in der Dyander-Stiftung kamen 164 M. 40 Pf. statt 144 des Etats zur Verwendung, im Vorjahre nur 73 M. 20 Pf. Die Beträge an Gehältern, an Mietzinsen für das Haus in der Schmiedstraße sind nach dem Etat verausgabt.

Dagegen sind an Unterhaltungen durch den Frauen-Verein statt der im Etat ausgeworfenen 8000 Mark an ordentlichen Unterhaltungen 9257 M. 32 Pf. zur Verteilung gekommen; hierzu treten noch an außerordentlichen 222 M. 50 Pf., jedoch die Ertragsüberschreitung hier 1479 M. 82 Pf. beträgt. Außerdem sind im Rechnungsabschluss bei diesem Abschnitt noch für Zwecke der inneren Mission 200 M. für den Mädchenverein 100 M. und für die Anstalt in der Schmiedstraße 900 M. in Ausgabe gestellt, die im Etat theils in einem besonderen Posten, theils unter „Zusammen“ ausgeworfen sind.

Für Haushaltungskosten einschließlich Brennmaterialien setzte der Etat 3840 M. fest, verwendet sind hierfür 3926 M. 45 Pf., also 86 M. 45 Pf. mehr, für die Tischschule 258 M. 10 Pf. statt 250 M., an Löhnen für die Hausmädchen 192 M. gegen 180 M., um 8 M. 10 Pf. und 12 M. mehr. An Weihnachtsgebern gelangten außer dem im Etat unter Nr. 5 des Postens „Zusammen“ auf 500 M. veranschlagten außerordentlichen Beträge, der unter Einnahmen mit 562 M. nachgewiesen ist, noch 136 M. zur Verteilung, während der Etat 190 M. angewiesen hatte. An Steuern waren 50 M. 91 Pf. zu zahlen, die im Etat rund auf 50 M. veranschlagt waren.

Die Bau- und Reparaturkosten der Anstalt nahmen 1059 M. 74 Pf. in Anspruch, während der Etat nur 800 M. annahm, dagegen konnten für das Haus in der Gottesackerstraße von den hierfür bereit gestellten 450 M. 72 M. 76 Pf. erspart werden.

Im letzten Abschnitt „Zusammen“ war für unvorhergesehene diverse Ausgaben die Summe von 481 M. im Etat bewilligt worden, die Ausgabe betrug 251 M. 42 Pf., jedoch hier 229 M. 58 Pf. erspart wurden.

Schließlich habe ich zu bezeichnen, daß ich bei Durchsicht der Beträge und Vergleichung mit der Rechnung keine Erinnerungen zu machen Gelegenheit gehabt habe und dem Vorstande anbeigebe, die Entloftung des Rentanten zu beantragen.

Halle a. S., den 29. Oktober 1889. Dr. von Dunter, Major a. D.

Der Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Rasor Wächter, Vorsteher, Oberprediger Saran, Stellvertreter, schäftsführender, Kenner D. Brauer, Rentant, Vorstand, Franz Commerzienrat Behde, Vorsteherin der Bewahranstalt, Fräulein M. Dinter, Frau Geh. Rath Keil, Frau Konfirmandat, Reichenhaus, Frau Gerichts-Rath Thymmel, Fräulein Ch. Kirchhoff, Frau Geh. Rath v. B. B. Frau Geh. Rath Weber, Domprediger Albers, Major a. D., Dr. v. Dunter, Superintendent D. Förster, Diakon G. Gräfenen, Archidiakon S. Planne, Doppelprediger Sidel.

Die Influenza.

Ueber die Influenza, jener Krankheit, die uns von Oden her bedröhrt, hat Professor Strick in Berlin einen interessanten Vortrag gehalten.

Danach ist die Influenza pathologisch betrachtet, eine katarebale Affektion besonders der Schleimhäute; der Respirationsorgane, unterscheidet sich aber vom Bronchialkatarrh dadurch, daß in höherem Grade nervöse Er-

scheinungen zugleich auftreten, wie Kopfschmerz, Schwindel, die in gar keinem Verhältnis zu den lokalen Affektionen stehen und so heftig sind, daß sonst kräftige, gesunde Leute ihrem Bewußtsein nachzugeben nicht im Stande, vielmehr das Bewußtsein gewissermaßen verlieren. Bei einer Epidemie im Jahre 1884 hat Professor Strick Soldaten so unter vielen nervösen Affektionen leiden sehen, wie junge, zarte Mädchen. Viel seltener ist die Schleimhaut des Magens und Darms erkrankt. Die Krankheit verläuft innerhalb weniger Tage meist fieberlos. Nur geht ein Stadium mit Schüttelfrost voraus, die in heftigen Kopfschmerz, Schwerkere in den Gliedern bestehen, dann brechen die lokalen Affektionen hervor. Auffallend ist die Krankheit mehr in endemologischer Beziehung. Die erste Epidemie reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück, wo Chroniken die Krankheit so genau beschreiben, daß sie nicht zu verkennen ist.

Im Jahre 1577 zog eine Influenza-Epidemie aus Asien über ganz Europa nach Amerika. Drei Jahre darauf wurden Europa, Asien und Afrika von einer neuen Epidemie heimgesucht, der viele Greise, Kinder und schwächliche Personen zum Opfer fielen. In Rom allein starben sie 3000 Personen fort, in Moskau war die Sterblichkeit noch größer. Im Jahre 1590 trat die Influenza in Deutschland auf, 1598 in Frankreich und Italien, 1658 bis 1663 wieder in Italien, 1669 in Holland, sechs Jahre später in Deutschland und England und im Jahre 1691 in Deutschland und Ungarn. Im Jahre 1729 grassirte die Epidemie von Neuem in ganz Europa und zwar sehr ernst, in den Jahren 1732 und 1733, 1737 und 1743 in Europa, Asien und Amerika. Im letztgenannten Jahre starben in London allein mehr als tausend Menschen an einem Tage. Im Jahre 1762 grassirte die Influenza unter der englischen Krone in Deutschland. Im Jahre 1775 grassirte die Epidemie besonders dadurch aus, daß sie zahlreiche Quasigriffe fortriffte. Im Jahre 1782 erkrankten in Petersburg an einem Tage 40000 Menschen. Im Jahre 1830 judte die Influenza fast die gesammte Welt heim; in den Jahren 1838 und 1837 in Amerika verbreitet haben. Im Jahre 1870 war fast über den ganzen nördlichen Theil der Erdoberfläche diese Krankheit verbreitet. Der eigenhümliche Umstand, daß sich die Krankheit immer in einer Richtung verbreitet (meistens von Oden nach Westen, weshalb sie in Russland unter dem Namen „Asiatischer Katarrh“ bekannt ist, während man sie in westlichen Europa „russischer Katarrh“ heißt) spricht dafür, daß ein gewisses stoffliches Erbgut, von dem wir allerdings nicht die geringste Kenntnis besitzen, durch die Luft fortgeschritten. Hierfür spricht besonders jener interessante Fall, wo die Mannschaft eines Schiffes aus dem sibirischen Oden von der Influenza zu dem See ergriffen wurde, in welcher noch Berechnung die mit dem Krankheitsstoffe geschwängerte Luft über das Schiff wegstreifen mußte. Durch unmittellbare Ansehung von Mensch zu Mensch wird die Krankheit nicht verbreitet; sie schreitet viel langsamer fort, als man sich von einem Ort zu einem anderen begeben kann. Die Dauer der Epidemie währt vierzehn Tage bis vier Wochen. Besonders ist die Krankheit nur bei Leuten mit chronischem Bronchialkatarrh und Lungen- und Herzerkrankungen, da dann erhebliche Störungen in der Blutcirculation eintreten können. Der Tod erfolgt meist durch einen Lungenödem. So wird aus Petersburg gemeldet, daß die Krankheit, die im Allgemeinen diesmal in milder Form auftritt, doch einige Opfer gefordert hat, a. den Direktor der Internationalen Bank Vesli.

Zur Cholera steht die Influenza wohl in keiner Beziehung seit 1831, wo sie allerdings dem Ausbrechen der Cholera voranging, traten beide immer gehendert auf, und zwar verhältnismäßig öfters im Winter und Frühling, als im Sommer, eine Erklärung hat aber mit Entkränkungen an Influenza nichts zu thun.

Die wichtigste Nachricht über das Auftreten der Krankheit dürfte wohl ein Telegramm aus Wien bringen, wonach der bekannte Kliniker Professor Lehden, in Folge telegraphischer Anfragen des russischen Hofmarschallantes vorgelesen nach Petersburg geschickt ist, um die Behandlung der an Influenza erkrankten kaiserlichen Kinder zu übernehmen. Jener wird das Auftreten der Krankheit in ganz Rußland ferner in Kopenhagen, Vemberg, Lodz, Wien, Berlin, Spanien und Paris gemeldet.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

— [Unsere Schülerwerkstätten.] Es liegt uns der „zweite Bericht“ über die Schülerwerkstätten vor, welcher im Namen des Vorstandes von Herrn Stadtrath Dr. Schrader erstattet worden ist. Der ausgezeichnete Pädagog schildert dem Berichte eine vorzüglich gelungene Abhandlung „Handarbeit und Gedächtnisarbeit“ voraus, auf welche wir mit Rücksicht auf ihren Inhalt von allgemeinstem Interesse des Näheren zurückkommen werden. Aus dem Berichte selbst erfahren wir, daß die als mäßig gedachte Ausdehnung des Unterrichts auf Metallarbeit und auf Modelliren in Thon und Gyps aus Mangel an Raum und den entsprechenden Lehrkräften noch nicht zur Ausführung kommen konnte, daß dagegen die drei vorhandenen Werkstätten für Holzschneiderei, Tischlerei und Papparbeit zu größerer Entwicklung gebracht wurden. Die Theilnehmung aus den Schülerkreisen blieb im Ganzen die gleiche, wie im Vorjahre: Im Sommerhalbjahr nahmen 104, im Winterhalbjahr 158 Schüler an dem Unterrichte theil. Die Einnahmen der Anstalt betragen 2273 M., wovon 2266 M. zur Ausgabe gelangten. Das Unterrichts-geld wurde von 6 auf 4 M. pro Vierteljahr herabgesetzt und konnte man hierbei noch zu einer weiteren Erleichterung schreiten, indem für zwei Brüder nicht 2, sondern nur 6 M. erhoben werden. Der gegenwärtige Vorstand wird aus folgenden Herren gebildet: Holzbildhauer Feseler, Direktor Dr. Friederichsdorf, Direktor Dr. Fries, Stadtschulrath Dr. Krähe, Direktor Dr. Kramer, Direktor Dr. Lademann, Viktor Marjchner, Dr. med. Melus, Direktor Dr. Plettner, Tischlerei- u. Tischlermeister, Stadtrath Dr. Schrader, Buchbindemeister Schwarz, Rector Sieger, Rector Dr. Wöhrtrabe.







# Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Freitag den 13. Dezember 1889.  
90. Vorstellung. — 69. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss.

## Preciosa.

Schauspiel in 4 Akten von Pius Alexander Wolf.  
Musik von C. M. von Weber.

Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

### Personen:

Don Francisco de Carcamo	—	Friedrich Rüdert.
Don Alonzo, sein Sohn	—	Ludwig Hofmann.
Don Fernando de Azevedo	—	Carl Friedau.
Donna Clara, seine Gattin	—	Eleonore Mahr.
Don Eugenio, beider Sohn	—	Adolf Schumacher.
Don Contreras	—	Carl Brintmann.
Donna Petronella	—	Emeline Heinrich.
Der Zigeunerhauptmann	—	Carl Friedrich.
María, die Zigeunermutter	—	Emilie Friedau-Bez.
Preciosa	—	Walesca Weiss.
Lorenz	Zigeuner	—
Sebastian		—
Pedro, ein Schloßpöhl	—	Edmund Dop.
Fabio, ein Gastwirth	—	Gottfried Greger.
Ambrosio, ein valencianischer Bauer	—	Franz Schubert.
Ein anderer Bauer	—	Adolf Dalwig.
Bedienter des Don Carcamo	—	Arthur Runge.
Bedienter des Don Azevedo	—	Alfred Runge.

Stimme Bediente. Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen von Madrid. Volk von Madrid. Gäste des Don Azevedo. Valencianische Landleute. Eine Zigeunerhorde. Bewaffnete Bauern.  
Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Am 1. Acte: **Zamborulo**, getanzt von Anna Rudolph, Helene Richter, Anna Wilmig, Paula Schmalzschy, Emmy Hofmann, Anna Gerland, Martha Krüger, Emil Richter.

Am 4. Acte: **Valse Espagnole**, getanzt von Anna Rudolph, Helene Richter, Anna Wilmig, Paula Schmalzschy, Emmy Hofmann, Anna Gerland, Martha Krüger, Emil Richter.

Nach dem 1. und 3. Acte längere Pausen.

Kant: Ferdinand Minald. — Verlaubt: Fides Koffia-Stierlin.

### Schauspielpreise.

Prof.-Loge 1 St. 3. — Mt.	Barquet	2. — Mt.	2. R. letzte Reihe 0,50 Mt
Ersther-Loge 3. — "	Portier-Loge 2 R. 2. — "	3. Rang numm. 0,75 "	
1. Rang-Loge 2,50 "	Portier numm. 1,25 "	Gallerie . . . . . 0,40 "	
1. Rang-Balkon 2,50 "	2. R.-Logen 1,50 "		
Orchesterantel 2,50 "	2. R. unter 1. — "		

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetten zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 14. Dezember 1889. 91. Vorstellung. — 70. Abonn. Vorstellung. Farbe: roth. Die Anna-Liese. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Jessi.

Leipzigerstrasse 87/88.

## Münchener Hackerbräu,

anerkannt bestes Bier.

Donnerstag: Bratwurst mit Rothkohl.  
Freitag: Kalbskopf en tortue.

## Austern! Austern!

Durch den bisher erzielten grossen Umsatz ist mir die Austernbank in einer Weise entgegengekommen, dass es mir möglich ist, von heute ab **jeden Posten Prima Holländer Austern** (im Gewicht von 88 Ko. pr. 1000 Stück) in der Weinstube **das Dutzend zu Mk. 1,60**, ausser dem Hause **100 Stück zu Mk. 13,50** in bekannter stets frischer Qualität abgeben zu können und bitte ich die geehrten Herrschaften von dieser **ausserordentlich billigen Offerte** den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Tischbein,**  
Weinstuben zum Vater Rhein,  
gr. Märkerstrasse 14.

## Reell!

# Gustav Glück,

## Magazin für deutsches Kunstgewerbe

hält sich einem geehrten Publikum

ZU

## Weihnachts-Einkäufen

bestens empfohlen.

Grossartige Auswahl!

Nur gediegenes Fabrikat!

## Reell!

## Papierausstattungen

gediegene und grösste Auswahl.

Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 23.

## Teppiche

in reichster Auswahl in allen Grössen und mit neuesten Dessins in: Smyrna, Axminster, Tournay-Velours, Brüssel, Patent-Velours, Tapestry, Germania, Jaquard etc. empfiehlt

Friedrich Arnold Inhaber: Adolph Heller,  
Gr. Ulrichstr. 11, Café Mars la Tour, Fernspr. Anst. 315.



## Kinder- u. Jugend-Räder

in großer Auswahl zu billigen Preisen, als: Jugend-Kovoxer von 75 Mt. an, eleg. Kinderdreiräder von 10 Mt. an, Knaben-dreiräder mit Vordröden von 17 1/2 Mt. an, ferner Zweiräder, Tandems, Kinder-carroussells u. empfiehlt das **Halle'sche Fahrräder-Depot,** Neue Promenade 8 u. Gr. Branhang. 13/14.

**Kiedricher Sprudel-Pastillen**, bereitet unter ärztlicher Aufsicht mit Garantie aus dem reichhaltigen Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibschmerzen, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, bei Nerven-, Leber- und Nierenleiden.

Das kiedricher Sprudel-Pastillen-Bestandtheil enthält in 1/2 Sprudel-Pastillen folgende Substanzen: Kiedricher Sprudel, Natriumchlorid, Natriumbicarbonat, Natriumcitrat, Natriumphosphat, Natriumtartrat, Natriumacetat, Natriumformiat, Natriumoxalat, Natriummalat, Natriumtartrat, Natriumcitrat, Natriumphosphat, Natriumacetat, Natriumformiat, Natriumoxalat, Natriummalat.

**Kiedricher Sprudel-Versand** in Eiltville a. Rh.

**Restaurations „Dresdener Bierhalle.“**  
Sente Freitag  
**Schlachtefest.** Von früh 1/10 Uhr  
**Wellfleisch.**

Paul Weisswange.  
Mein Saal ist noch an einigen Tagen der Woche frei.  
D. O.

## Walhallatheater

Direction: Sebald & Hubert.  
**Seht Euch! Miss und Mr. Mocama**  
Tayero, japanische Verwundungs-Equillibristen.  
**Gebirder Harry u. George**  
Tschow, Bravour-Reductur.  
**Mlle. Martha Jeroma**, Kugelläuferin mit abgerichteten Tauben.

**The Rayos**, komisch-egocentrische Scene.  
**Fräulein Anna Bieder** und **Herr H. Werner**, Wiener Gesangs-Duetten.  
**Fräul. Helene Belinskaja**, russische Nationaltänzerin.  
**Herr Eduard Egberts**, Charakterkomiker.  
**Die 4 Schwestern Franklin**, Bravourkünstlerinnen an den römischen Ringen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

**2000-2500 Mark**  
jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Off. sub. 2000\* an **Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.**

## Gerichtlicher Verkauf.

Die zur **J. Lichtenstein'schen** Concursumasse von hier gehörigen Vorräthe, bestehend in: **Gerren- und Knabenanzügen, Wännen- und Knabenjackets, Hüte-, Hosen, Kragen, Mänteln, Vorhemden und Stoffen** verschiedener Art sollen von **Freitag den 13. d. Mts.** ab und folgende Tage **Donnerstag von 9 bis Nachm. 4 Uhr** in dem **Jungblat'schen Hause** Leipzigerstrasse 24 zu **sehr billigen Preisen** anverkauft werden.  
**Halle a/S., 12. Decbr. 1889.**  
**J. Ed. Penschel,**  
Concursumverwalter.

**Wundereckstrasse 40** ist der Laden sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause selbst parterre links.

**Asthma**  
kalle ich, wie m. Erfolge beweisen, gründlich. Linderung auch bei hoch. Alter des Patient. Vertrauensvolle Lebensbeschreibung an P. Weidmann, Dresden.  
Für den Inzeratentheil verantwortlich **Curt Rietschmann in Halle.**

Verlag und Druck von R. Rietschmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

